



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

2. Die wunderthätige Erfindung deß hochwürdigsten Guts/ wird nach Befehl Jsa. 22. durch Gleichnussen kundbar gemacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Eingang.

Mit höchster Verwunderung der gangen Posteritet hat die hochbe- Nam. I.
 ruhmt Königin Artemisia nach zeitliche Hintritt ihres liebsten Ehe- Historia.
 Conforten Mausoli ihre Eheliche und verpflichte Lieb erzeigen wollen/
 in dem sie nicht allein ein kostbares Epitaphium oder Grabstein von den vier
 vornehmsten Künstlern Scopā, Briasse, Timotheo und Alcocore, daß es billich
 unter die sibem Welt- Miracula oder Wunderwerck ist gezehlet worden/ihrem
 entseelten Mausolo hat sehen lassen / sondern zu grösserer Contestirung ihrer
 immerwehrenden Lieb hat sie des abgelebten Weine zu Pulver gestossen/in dem
 Wein vermischet / getruncken / und in ihr eignes Fleisch und Blut verwandelt
 wollen. Eine grosse Lieb bey den Menschen- Augen hat erwiesen Artemisia ih-
 rem Mausolo, ist doch ein lauterer Kinderspiel und ein Schatten an der Wand
 gegen der Lieb meines Heylandes und Seeligmachers Jesu Christi/so er uns
 erzeiget in dem hochwürdigsten Gut des Altars: Nos facti sumus per Euchari-
 stiam unum corpus & sanguis, ut sumpto corpore & sanguine Christi concor-
 poreus illi & consanguineus fias: In dem wir durch würdige Communion S. August.
lib. 4. de
Myst.
Miss.
 sein Leib und Blut/ und nächste Bluts Freunde werden.

Andächtige in Christo, ist nicht dasjenige eine wunderthätige Erfin-
 dung / von welcher meldet Esaias: *Notas facite in populis ad inventiones e-
 jus: Machtet kund und offenbahr unter dem Volck seine Erfins-
 dungen.* Aber liebster Prophet Esaja / daß unter den wunderthätigen Erfin-
 dungen sey das hochwürdigste Sacrament des Altars / hab ich niemalsen ge-
 zweiffelt / allein unter was für einer metaphora uñ Gleichnuß solle mans dem
 Volck vortragen und kundbar machen? Ist es villeicht ein Kriegs-Stratagem?
 Ein Arhney oder Garten- Stücklein? Wann ein verständiger Gärtner will
 auß einem Wildling einen fruchttragenden Baum ziehen/so nimt er die Gar-
 ten-Scheer / stuket dem Wildling alle seine Aest und Zweig / an deren statt setzet
 er ein anders Zweiglein darauff von edler und guter Art. Mein Heyland und
 Seligmacher hat sich nicht geschämet als ein Gärtner Maria Magdalena zu
 erscheinen / und dieser sihet in dem grossen Garten gegenre-ärtiger Welt so viel
 Wildling / daß einem grausen solt: Der Himmlische Gärtner aber in der Gärt-
 ner-Kunst bestens erfahren / hat under seinen Instrumenten eine treffliche Gar-
 ten-Scheer / will sagen / das H. Sacrament der Buß und Pœnitenz und auff-
 rechten Beicht / durch diese sollen wir unserm Wildling (wie in vorgehei dem
 Predigen gehöret) alle Aest und Zweig der Sünden und Laster (keiner muß
 übersehen werden) stuken und hinweg nehmen: Ist der Wildling von allen
 seinen Aesten gereinigt / so nimm das edleste zweig des hochwürdigen Guts
 des Altars / pelke und lege soleses durch würdige Communion auff dein Herz /
 und

und alsobald soll auß dir werden ein fruchtbarer Baum / *notas facite in populis adinventiones ejus*: Machtet kund und offenbar seine Erfindungen. Ist es ein Arzney-Stücklein? Ich sage von ja: Wann die Herrn Medici haben einen gefährlichen Patienten/so aber die gemeine medicinalia nicht kan zu sich nehmen / so wird sich der hochverständige Medicus bey den anwesenden erkundigen / was vor eine Speiß oder Trancf dem gefährlichen Patienten angenehm sey / unter solche wird er seine Medicin vermischen und in den Krancken hinein bringen: Der Himelische Medicus **Jesus Christus** / *magnus de caelo venit medicus, quia magnus in terra jacebat arotus*, hat das menschliche Geschlecht in schwerer und gefährlicher Kranckheit gefunden / und in der Sach bestens erfahren / wuste / daß dem Menschen nichts angenehmers könne gereicht werden / als Brod und Wein / daher hat er wollen unser beste medicin sein wahres Fleisch und Blut in Brod und Wein verwandeln / und solcher Gestalt sich umb unser Heil und ewige Gesundheit in uns hinein locken: *Notas facite in populis adinventiones ejus*: Machtet kund und offenbar allen Völkern seine Erfindungen. Ist es villeicht ein Kriegs-Stratagema? Ich sage abermal von ja: Wann ein Feld-Herr eine Bestung einzunehmen geminet ist / aber solches unmöglich scheint / wird er gedencen auff ein Fündlein oder Stratagema, und villeicht eine oder etliche beherzte Soldaten in gemeine Bauers-Kleider verkleiden / und solcher Gestalt in die Bestung hinein praeciren / damit sie heimlicher weiß ein Thor möchten eröffnen. Also hat sich Gott viel tausend Jahr bemühet / die menschliche Herzen mit Gewalt einzunehmen / aber unsonst / legelich hat er sich eines Stratagematis bedient / und seine Gottheit mit der Menschheit bekleidet / ja so gar in Brod und Wein sich verwandelt / damit er solcher Gestalt die vest-verschlossene Thor zum menschlichen Herzen eröffnen / und sich derselbigen völlig bemächtigen möge. *Notas facite in populis adinventiones ejus*: Machtet kund und offenbahr allen Völkern seine Erfindungen.

Num. III.
S. Chrys. in
Iob.

Aristot. 8.
Eth.

Bermeyne / **Andächtige in Gott versamlete** / den Nagel im schwarzen zu treffen: Wann ich sage diese Erfindung sey gewesen eine invention und Stratagema amoris: Eine Erfindung der Liebe. *Nihil omisit, quod vehementer amantem deceret*: Unser Heyland und Seeligmacher hat wahrhaftig nichts versaumet zu thun was einem rechtliebenden anständig ist. Aristoteles beschreibet einen guten Freund / und erfordert in ihme wenigstens vier nothwendige Eigenschaften. Die erste soll seyn: *Vult eum esse*: Ein rechtliebender wünschet seinem guten Freund allezeit beständiges Leben. Zum andern / *vult ei bona & operatur bona ad ipsum*, wünschet er ihm nicht allein das Leben / sondern ein gutes und glückseliges Leben. Drittens / verlangt ein rechtliebender seinem guten Freund Tag und Nacht bezuwohnen / mit ihme zu conversiren / essen und zu trincken: *Convivit ei delectabiliter*. Viertens soll